

Noah López feiert seinen ersten Titel

Tennis Beim mit 15 000 Dollar dotierten Future-Turnier in Telde (Spanien) schied Noah López (ATP 1089) im Einzel nach überstandener Qualifikation in der Startrunde des Haupttableaus gegen den Spanier Benjamin Winter Lopez (ATP 707) mit 5:7, 4:6 aus. Besser lief es dem 21-jährigen Ballwiler im Doppel: Zusammen mit dem Bulgaren Leonid Sheyngezikht (22, ATP 989) erreichte die Nummer 2 der Zentralschweiz zum zweiten Mal nach 2022 (Benicarlo/Spanien) den Final eines internationalen Turniers. Gegen das deutsche Doppel Lewie Lane (ATP 1194)/Kai Lemstra (973) siegten die als Nummer 4 gesetzten López/Sheyngezikht in einer engen Partie mit 7:5, 6:7 (4:7), 10:8 und zeigten dabei Nervenstärke: Sie lagen im Champions-Tiebreak mit 2:5 hinten, konnten sich danach aber trotzdem noch als Titelgewinner feiern lassen.

«Ja, das ist sehr schön. Das war eine gute Woche für mich», freute sich Noah López über seinen ersten Titel. Der Luzerner schaut aber bereits wieder voraus: «Jetzt muss mir das auch im Einzel gelingen.» Die nächste Chance bietet sich ihm bereits in dieser Woche erneut in Telde, wo ein weiteres 15 000-Dollar-Turnier auf dem Programm steht. Das bisherige Bestresultat im Einzel datiert vom 5. März 2022. Damals musste López (ATP 2162) im Halbfinal des 15 000-Dollar-Turniers von Torrello (Spanien) gegen den späteren Turniersieger Imanol Lopez Morillo (ATP 649, Spanien) beim Stand von 0:3 verletzungsbedingt aufgeben. Nach einer zwischenzeitlichen Baisse ist López in der Weltrangliste aus den Top 1000 herausgefallen, nachdem er am 5. Dezember 2022 so gut wie noch nie zuvor klassiert war (ATP 925). Als längerfristiges Ziel hat er sich ein Ranking zwischen 500 und 600 gesetzt. (a.k.)

Vom Banker zum Karatemeister

Pascal Egger führt eine Karateschule in Luzern und hat kürzlich einen grossen Meilenstein erreicht.

Katarina Lancaster

Aus den Lautsprechern dröhnen animierende Beats, sekundeweise durchbohrt von den Kampfschreien der kleinen Gruppe verschwitzter Jugendlicher. Leicht abseits steht Pascal Egger, der die Gruppe mit wachsamem Blick beobachtet und unterstützt. Hier sind Karate-Kids am Werk. Doch nicht irgendwelche, denn diese Kadergruppe von Jungen und Mädchen, vorwiegend im Teenageralter, trainiert an der Shukokai-Karateschule in Luzern für die Karate-WM in Kapstadt. Zusammen mit den drei anderen Shukokai-Karateschulen in der Schweiz werden sie im Juli das Land repräsentieren.

Sensei Pascal Egger hat ein scharfes Auge für das Potenzial seiner Schüler und Schülerinnen. Seit seinem elften Lebensjahr trainiert er bereits Karate, zunächst im Shotokan-Stil, wenig später wechselte er zu Shukokai, fasziniert von der Dynamik des Stils. Bereits zwei Jahre danach wurde er Vize-Europameister bei den Junioren und kämpfte in der A-Mannschaft der Männer. Seither hat Egger an zahlreichen Welt- und Europameisterschaften Erfolge gefeiert, zuletzt bei der Heim-EM im vergangenen Jahr, wo er sowohl Gold wie Bronze gewann.

Der Jüngste in der Schweiz

Seinen sechsten Dan – also jene Karatestufe, in der seine Technik vollkommen wird – erreichte er kürzlich im März. Er ist schweizweit der Jüngste im Shukokai-Stil, der den sechsten Dan geschafft hat. Eggers Geschichte liest sich wie die perfekte Story eines Aussteigers. Denn bevor er vor 14 Jahren mit seiner Partne-



Sensei Pascal Egger, 40, hat schon viele Erfolge gefeiert.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 8.4. 2023)

rin Antonella die Karateschule gründete, arbeiteten beide im Kreditkartenbereich bei der Crédit Suisse. «Bescheidenheit und

Authentizität sind im Karatesport sehr wichtig,» sagt Egger. Seine Karateschule lebt deshalb Werte und eine Ethik-Charta

vor. Im Dojo (Karateschule) sind alle Menschen gleich, egal, welcher Herkunft, Religion oder politischer Richtung sie angehören.

Karate hat Egger als Menschen sehr geprägt, vor allem bei der Selbstreflexion. Denn der Erwerb jedes Dan-Grades ist eine Entwicklungsphase für sich. Vom ersten bis zum sechsten Dan hat Pascal Egger rund zwanzig Jahre gebraucht. Die Dauer eines Dans bis zum nächsten wird jeweils nach der Höhe seiner Stufe berechnet. Somit braucht ein Karateka im ersten Dan, in dem er den schwarzen Gürtel erwirbt, rund zwei Jahre, bis er zum zweiten Dan aufsteigen kann. Hat er den zweiten Dan erworben, braucht er wiederum drei Jahre bis zum nächsten. So geht es weiter, bis ein Karateka mit der höchsten Meisterstufe, dem zehnten Dan, ausgezeichnet werden kann, was Jahrzehnte harten Durchhaltevermögens und Trainings voraussetzt und selten ist.

Mit dem sechsten Grad wächst die Verantwortung

Der sechste Dan zeichnet sich durch viel Wissen und Vollkommenheit der Technik und des Charakters aus. In der japanischen Karatelehre gleicht dies einem Gewicht, das der Karateka nun auf seinen Schultern trägt, bis es leichter wird. Pascal Egger ist jetzt ein Sensei, ein Meister, und trägt somit auch eine grössere Verantwortung seinen Schülern und Schülerinnen gegenüber. «Don't tell me, show me», ist der Leitsatz vom Gründer des Shukokai-Stils, Shigeru Kimura, welchen auch Pascal Egger weiterträgt. «Ich möchte, dass unsere Schüler durch Ausdauer und Beharrlichkeit ihren Charakter stärken, dabei aber stets unsere Werte im Auge behalten.» Und mit einem Sensei wie Pascal Egger kann das junge Nationalteam zuversichtlich der WM im Juli entgegenblicken.

ANZEIGE



V O L V O

Für jeden Lebensstil.

Der Volvo XC40 Recharge Plug-In Hybrid.

Smart. Vielseitig. Selbstbewusst denn je. Entdecken Sie den Volvo XC40 Recharge Plug-in Hybrid – unseren kompakten SUV, der zu allen Facetten Ihres Lebens passt.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLLGARANTIE

Volvo XC40 Recharge, T4 Plug-In Hybrid 129+82 PS/95+60 kW. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 2,1–2,4 l, Stromverbrauch in kWh/100 km: 15,4–15,9 kWh, CO₂-Emissionen: 47–55 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).

**IHRE OFFIZIELLE
VOLVO VERTRETUNG**

Auto-Center Benno Müller AG
Gotthardstr. 15, Ibach
041 818 60 30
www.mbautocenter.ch

Auto-Center Durrer AG
Brünigstr. 37, Alpnach Dorf
041 670 14 14
www.auto-centerdurrer.ch

Hammer Auto Center AG
Rüeggisingerstr. 61, Emmenbrücke
041 288 88 05
www.hammerautocenter.ch

Hammer Auto Center AG
Luzernerstr. 44, Meggen
041 377 37 37
www.hammerautocenter.ch

Imholz Autohaus AG
Sinsenerstr. 45, Cham
041 784 30 30
www.imholz-autohaus.ch

